



ZENEGGEN

Protokoll

der Urversammlung vom Samstag, 28. Juni 2025

Ort: Turnhalle
Zeit: 18:30 Uhr

Anwesend: 37 Personen, darunter die Gemeinderatsmitglieder:
Patrick Zehner, Alexa Gagneux, Leo Heldner, Martin Andres und Jonas Regotz
und 3 nicht stimmberechtigte Besucher.
Adrian Amacker, ZTAG, Revisionsstelle

Vorsitz: Patrick Zehner, Gemeindepräsident
Protokoll: Alexa Gagneux, Stv. Gemeindeschreiberin

Traktanden

Urversammlung:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Urversammlung vom 7. Dezember 2024
4. Strategie des Gemeinderates 2025-2028
5. Verwaltungsrechnung Munizipalgemeinde 2024
 - Präsentation der Jahresrechnung
 - Bericht der Revisionsstelle
 - Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2024
6. Genehmigung Kurtaxenreglement
7. Bericht der Ressortleiter
8. Diverses

1. Begrüssung

„Zusammenkommen ist ein Anfang, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg.“. Gemeindepräsident Patrick Zehner eröffnet die Urversammlung mit den Worten des bekannten Automobilpioniers Henry Ford. Er bedankt sich eingangs für das zahlreiche Erscheinen bei der Urversammlung. Speziell begrüsst er die ehemaligen Gemeindepräsidenten und Gemeinderäte. Er übermittelt Ihnen grossen sowie allen, die sich in den vergangenen Jahren – vielfach im Stillen und auf freiwilliger Basis – für unser Dorf eingesetzt und engagiert haben. Ohne dieses Engagement wäre Zeneggen nicht das, was es heute ist. Ein kleines Dorf wie unseres kann nur dann eigenständig und lebendig bleiben, wenn sich Menschen für das Gemeinwohl einsetzen und gemeinsam Verantwortung übernehmen.

Der Präsident stellt fest, dass die Einladung zur Urversammlung ordnungs- und fristgemäss erfolgt ist. Die Einladung erfolgte am 7. Juni 2025 per Anschlag und via die Zeneggen App. Die zur Diskussion stehenden Unterlagen sind auf der Homepage aufgeschaltet worden und wurden an die Haushaltungen der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger verteilt. Sie lagen ebenfalls ab 7. Juni 2025 im Gemeindebüro zur Einsicht auf.

Die Präsenzliste wird zum Ausfüllen am Eingang bereitgelegt.

Formell entschuldigt haben sich [REDACTED], [REDACTED], [REDACTED] und [REDACTED]. Patrick Zehner begrüsst ebenfalls speziell Adrian Amacker von der ZTAG, die neu als Revisionsstelle amtet.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden Benjamin Pfammatter und Eliane Andres gewählt.

3. Protokoll der Urversammlung vom 7. Dezember 2024

Das Protokoll der Urversammlung vom 7. Dezember 2024 wurde auf der Gemeinde aufgelegt und auf der Homepage aufgeschaltet. Patrick Zehner bedankt sich bei Barbara Waniek für das Verfassen des Protokolls. Die Verlesung des Protokolls wird nicht gewünscht. Es werden keine Änderungsanträge gestellt.

Der Gemeinderat beantragt der Urversammlung, das Protokoll zu genehmigen.

Das Protokoll der Urversammlung vom 7. Dezember 2024 wird einstimmig angenommen.

4. Strategie des Gemeinderates 2025-2028

Für eine kleine Gemeinde wie Zeneggen mit rund 360 Einwohnerinnen und Einwohnern ist eine klare strategische Ausrichtung besonders wichtig. Der Wandel in Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt stellt auch kleine Dörfer vor komplexe Herausforderungen. Um diesen aktiv zu begegnen und die langfristige Eigenständigkeit sowie Lebensqualität zu sichern, hat der neue Gemeinderat

sich bereits im November 2024 eine Strategie für die Jahre 2025 bis 2028 gegeben. Die Strategie ist auf der Webseite der Gemeinde aufgeschaltet.

Die Strategie steht unter dem Leitsatz: „Zeneggen: attraktiv – traditionell offen – nachhaltig“. Sie verfolgt drei übergeordnete Ziele: Zeneggen soll ein attraktiver Wohn- und Lebensort für alle Generationen bleiben, seine kulturellen Werte pflegen und gleichzeitig Raum für Mitgestaltung schaffen sowie sorgsam mit Ressourcen und Infrastrukturen umgehen.

Konkret beinhaltet die Strategie Massnahmen zur Sicherung des Schulstandorts, zur Förderung der Jugend- und Alterspolitik, zur Verbesserung der Mobilität und zur Aufwertung von Begegnungsorten wie dem Dorfplatz. Der Erhalt von Angeboten wie dem Bistro/Magusii sowie eine verbesserte Verkehrssicherheit ergänzen diesen Fokus. Ebenso wird das kulturelle Erbe gezielt gestärkt und die Mitwirkung der Bevölkerung gefördert.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf nachhaltiger Infrastrukturplanung, aktiver Bodenpolitik, einer klimabewussten Energieversorgung und dem langfristigen Erhalt des Ortsbilds.

Der Gemeinderat versteht diese Strategie als verbindlichen Orientierungsrahmen. Die definierten Ziele werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst, um die Umsetzung wirksam und zielgerichtet zu gestalten. Gemeindepräsident Patrick Zehner verweist auf das «Strategie-Cockpit» des Gemeinderates. Bereits im ersten Halbjahr 2025 konnten zahlreiche, eher kleinere Massnahmen umgesetzt werden. Mit der Strategie-Erreichung ist man auf Kurs.

merkt an, dass der Entwurf gelungen sei, jedoch Aspekte der Landwirtschaft noch fehlen und mögliche Konfliktpunkte zur Biodiversitätsstrategie bestehen. fragt, weshalb die Berieselungsanlage im Entwurf nicht berücksichtigt ist. Patrick Zehner weist darauf hin, dass dieses Thema in einem nachfolgenden Traktandum eingehend behandelt wird.

Der Gemeinderat beantragt der Urversammlung, die Strategie des Gemeinderates 2025-2028 zur Kenntnis zu nehmen.

Die Strategie wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

5. Verwaltungsrechnung Munizipalgemeinde 2024

Gemeindepräsident Patrick Zehner verweist darauf, dass die Broschüre zur Urversammlung in diesem Jahr sehr umfangreich war und die Verwaltungsrechnung sehr detailliert dargelegt worden ist. Er wird deshalb nur auf die wichtigsten Punkte eingehen. Gemeinderätin Alexa Gagneux wird zudem vor allem diejenigen Posten ausführen, bei denen es markante Abweichungen zu Budget gab.

Die Jahresrechnung 2024 schliesst wiederum mit einem sehr guten Ergebnis ab. Statt einem vorgesehenen Aufwandüberschuss von CHF 28'080.00.-- resultierte bei einem Ertrag von CHF 1'929'633.53.-- und einem Aufwand von CHF 1'589'710.77.-- in der Erfolgsrechnung 2024 ein Ertragsüberschuss von CHF 339'922.76.--. Dieser fällt um rund CHF 120'000.-- geringer aus als im Vorjahr. Beide Jahre sind allerdings als ausserordentlich zu betrachten, lagen doch die Ertragsüberschüsse in den letzten 10 Jahren durchschnittlich eher um CHF 25'000.--.

Der Cash-Flow, welcher für die langfristige Investitionsplanung eine zentrale Grösse darstellt, betrug 2024 CHF 543'784.25.—und lag somit ebenfalls deutlich über dem Budget. Die Investitionsrechnung schliesst mit einem Netto-Investitionsvolumen von CHF 370'489.45.--. Daraus resultiert ein Finanzierungsüberschuss von CHF 173'294.80.--. Das Pro-Kopf-Vermögen steigt damit auf CHF 3924.--.

Der Grund für dieses positive Resultat ist ein stabiler Fiskalertrag, der namentlich auf den Einkommensteuern natürlicher Personen fusst. Dazu hat sicherlich auch die steigende Einwohnerzahl und andererseits durch die in den letzten Jahren sehr gute Wirtschaftslage in unserer Region beigetragen.

Gemeindepräsident Patrick Zehner erläutert die wichtigsten Kennzahlen. Mit rund 16% ist der Personalaufwand in der Gemeinde Zeneggen vergleichsweise tief. Der Transferaufwand schlägt mit 39% zu Buche. Darin enthalten sind die Ertragsanteile an Dritte (Steuern auf überbaute Grundstücke), Entschädigungen an Gemeinden und Gemeindezweckverbände (u.a. Schuldirektion Visp), sowie Beiträge an Gemeinwesen und Dritte (Betriebs- und Defizitbeiträge) wie beispielsweise die Beteiligung an der Lehrerbesoldung, die Finanzierung der Sozialsysteme (KESB, Altersheime, ARA Stalden), die Beteiligung am Regionalverkehr, der Unterhalt des kantonalen Strassennetzes, der Anteil an der Pfarreirechnung, und die Betriebsbeiträge an die Kinderhorte und die «Schliifistuba».

70% der Erträge stammen aus Steuern, wobei die Steuern auf juristische Personen vernachlässigbar sind. Entgelte, Regalien und Konzessionen tragen rund 14% zum Ertrag bei. Dabei handelt es sich um die Wasserzinsen und Entgelte aus der Kiesausbeutung.

Im letzten Jahr wurden die hauptsächlichen Aufwände in den Bereichen Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Umweltschutz und Raumordnung, allgemeine Verwaltung und Bildung verzeichnet.

Wie bereits erläutert, stellen die Einnahmen aus Finanzen und Steuern den weitaus bedeutendsten Ertragsanteil dar.

Gemeindepräsident Patrick Zehner informiert die Urversammlung zudem über die von der Urversammlung gesprochenen Kredite und deren Verwendung.

Er erläutert zudem die Investitionsrechnung: 2024 wurden rund CHF 501'316.65.-- investiert. Dabei flossen CHF 96'095.00.-- ins Vorprojekt für den neuen Dorfplatz (u.a. Architekturwettbewerb), CHF 79'452.10.-- in Schutzverbauungen und CHF 20'596.00.-- ins Berieselungsprojekt. CHF 30'848.80.-- wurden in die Strassen und Verkehrswege eingesetzt. Die ersten Massnahmen zur Digitalisierung der Gemeindeverwaltung schlugen mit CHF 33'883.95.-- zu Buche. CHF 79'793.20.-- flossen in die laufende Revision der Zonennutzungsplanung. CHF 95'234.00.-- waren Investitionsbeiträge an private Unternehmungen.

Die Kennzahlen sind aktuell auf einem guten Stand.

Er übergibt Alexa Gagneux das Wort, welche bei der Erfolgsrechnung die wesentlichsten Abweichungen gegenüber dem Budget präsentiert. So musste aufgrund des Wechsels zu Dialog die Lizenzkosten doppelt bezahlt werden. Zudem wurde eine Wertberichtigung beim Finanzvermögen vorgenommen. Aufgrund der Fusion der Feuerwehr wurden die Kosten mit Törlbel aufgeteilt. Bei der Primarschule hat sich die Kostenbeteiligung an den Kanton erhöht, zudem

verursachte die zusätzliche Stufe Kindergarten höhere Kosten.

Gemeindepräsident Patrick Zehner beschliesst die Präsentation der Verwaltungsrechnung mit folgendem Fazit: In der Vergangenheit konnte die Gemeinde Ertragsüberschüsse verzeichnen. Jedoch steht nun grosser Investitionsbedarf ins Haus (Dorfplatz, Wasserversorgung [Reservoir, Quellfassung], Glasfasererschliessung, etc. Die Abschreibungen für diese Projekte werden die Erfolgsrechnung massiv belasten. Er verweist darauf, dass eine Etappierung und Priorisierung der verschiedenen Projekte notwendig sein wird.

Der Gemeindepräsident fragt die Urversammlung, ob es zur Verwaltungsrechnung nun noch Fragen hat.

■■■■■ erkundigt sich nach den ausgewiesenen Ausgaben für das Kühlsystem im Magusii. Gemeinderätin Alexa Gagneux erklärt, dass die Kühltürme defekt waren und ersetzt werden mussten. ■■■■■ fragt nach den Ausgaben im Bereich Schutzbauten. Gemeindepräsident Patrick Zehner erläutert, dass diese den Eschbach/Troolera betreffen.

Es bestehen keine weiteren Fragen zur Erfolgsrechnung und zur Bilanz.

Anschliessend erteilt Patrick Zehner das Wort Adrian Amacker von der Revisionsstelle ZTAG. Dieser bestätigt, dass die Verwaltungsrechnung der Munizipalgemeinde den gesetzlichen Bestimmungen entspricht und genehmigt werden kann.

Der Gemeinderat beantragt der Urversammlung, die Jahresrechnung 2024 mit einem Ertrag von CHF 1'929'633.53, einem Aufwand von CHF 1'589'710.77.--, einem Cash-Flow von CHF 543'784.25.--, Nettoinvestitionen von CHF 370'489.45.-- und einem Finanzierungsüberschuss von CHF 173'294.80 zuzustimmen.

Die Verwaltungsrechnung 2024 der Munizipalgemeinde wird einstimmig angenommen.

6. Genehmigung Kurtaxenreglement

In der Strategie des Gemeinderates Zeneggen für die Jahre 2025–2028 wurde die Ausarbeitung eines neuen, zukunftsfähigen Kurtaxenreglements als eine zentrale Massnahme im Bereich Tourismus definiert.

Gemeindepräsident Patrick Zehner verweist darauf, dass vorgängig in Zusammenarbeit mit Zeneggen Tourismus, den lokalen Tourismusanbietern und unter Einbezug von Zweitwohnungsbesitzern «Strategische Leitlinien » erarbeitet worden sind. Diese wurden vom Gemeinderat am 17. März 2025 genehmigt. Danach wurde ein Finanzierungskonzept ausgearbeitet. Dieses hat gezeigt, dass eine Anpassung der bisherigen «Kurtaxe» angezeigt ist. Dieses Reglement wurde unter Berücksichtigung der Vorgaben des Kantons und der entsprechenden Bundesgerichtsentscheide ausgearbeitet. Zur Berechnung des durchschnittlichen Belegungsgrades wurde der Trinkwasserverbrauch analysiert.

Die Kurtaxe entrichten müssen alle Gäste, die in Zeneggen übernachten und hier keinen Wohnsitz haben – unabhängig davon, ob sie in Ferienwohnungen, Maiensässen, Hotels, Gruppenunterkünften oder auf dem Campingplatz logieren. Für Ferienobjekte, die nicht gewerblich vermietet werden, gilt eine Jahrespauschale.

Die durchschnittliche Belegung der Ferienwohnungen soll auf 38 Tage bzw. für die Maiensässe auf 18 Tage festgesetzt werden. Die Kurtaxe soll für Hotels, Ferienwohnungen, Gästezimmer, Gruppenunterkünfte CHF 3.00.--, bzw. für Maiensässe und Campingplätze CHF 2.00.—betragen. Kinder zwischen 6–16 Jahre bezahlen den halben Ansatz. Die Höhe der Kurtaxe ist vergleichbar mit den umliegenden Gemeinden in der Region.

Die Kurtaxen-Jahrespauschale für die Ferienwohnungen wird gemäss Anzahl Zimmer bestimmt:

- bis und mit 2 Zimmer: CHF 228.–
- bis und mit 3 Zimmer: CHF 324.–
- bis und mit 4 Zimmer: CHF 456.–
- bis und mit 5 Zimmer: CHF 570.–
- 6 Zimmer und grösser: CHF 684.–

Die Kurtaxen-Jahrespauschalen für Maiensässe beträgt CHF 72.– (basierend auf 18 Nächten, 2 Betten).

Zudem soll die Beherbergungstaxe weitergeführt werden. Die Jahrespauschalen der Beherbergungstaxe für Ferienwohnungen beträgt CHF 0.50.--. Auch sie wird anhand der Anzahl Zimmer bestimmt:

- bis 2 Zimmer: CHF 38.–
- bis 3 Zimmer: CHF 57.–
- bis 4 Zimmer: CHF 76.–
- bis 5 Zimmer: CHF 95.–
- 6 Zimmer und grösser: CHF 114.–

Die Jahrespauschalen für die Beherbergungstaxe für Maiensässe beträgt CHF 18.– (basierend auf 18 Nächten, 2 Betten).

Der Gemeinderat ist gemäss Reglement gehalten, die Mittelverwendung zu überwachen. Er kann die Erhebung der Kurtaxe über ein direktes Inkasso oder der Tourismusorganisation übergeben. Eine amtliche Einschätzung ist möglich bei fehlenden Angaben und Zahlungsverzug.

Die RWO hat die Trinkwasserverbrauchsberechnung als plausibel bewertet. Das Kurtaxenreglement muss von der Urversammlung genehmigt und vom Staatsrat homologiert werden. Die Gemeinde hofft, dieses auf den 1. Januar 2026 in Kraft setzen zu können

Gemeindepräsident Patrick Zehner verweist abschliessend darauf, dass die Bevölkerung und die Zweitheimischen am 24.05.2025 über den Inhalt und die Berechnungsgrundlage dieses Reglements informiert wurden.

Er gibt der Urversammlung das Wort für Fragen oder Bemerkungen. Es werden aus der Runde keine Fragen oder Bemerkungen aufgeworfen.

Der Gemeinderat schlägt vor, das Reglement gesamthaft der Abstimmung zu unterbreiten. Die Urversammlung stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu.

Der Gemeinderat beantragt der Urversammlung, dem vorliegenden Kurtaxenreglement zuzustimmen.

Dem Kurtaxenreglement wird einstimmig zugestimmt.

7. Bericht der Ressortleiter

Gemeindepräsident Patrick Zehner verweist darauf, dass die Ressortleiter in Zukunft der Urversammlung jeweils mitteilen werden, was in ihren Ressorts aktuell läuft. Der Gemeinderat ist bestrebt, die Bevölkerung regelmässig und transparent zu informieren. Er verweist auf das erste Infoblatt des Gemeinderates, welches Anfang Juni 2025 in der App publiziert worden ist.

Er stellt die wichtigsten Entwicklungen seitens des Präsidiums und der Verwaltung dar. Die administrativen Anforderungen an Gemeinden nehmen stetig zu – personell, fachlich und organisatorisch. Die Gemeinde vor der Aufgabe, die Verwaltung gezielt zu verstärken, die digitalen Möglichkeiten soweit möglich auszunutzen oder vermehrt die Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden zu suchen, um die steigende Komplexität bewältigen zu können. Er verweist auf die Digitalisierungsbemühungen (Einführung Dialog, Gemeinderat, Kreditoren-Workflow, «Online-Schalter», eUmzug [geplant], Veranstaltungsmeldung, Einführung eConstruction). Ziel sei es, mehr Effizienz zur Bewältigung der bestehenden Aufgaben zu ermöglichen. Zudem soll neu eine Finanzverantwortliche / Stv. Gemeindesekretärin zu voraussichtlich 60% angestellt werden. Die Rekrutierung läuft. Er bedankt sich an dieser Stelle bei Barbara Kenzelmann, welche im vergangenen Jahr diese Aufgabe mit grosser Gewissenhaftigkeit, Engagement und Flexibilität ausgeübt hat. Zudem wurde Andreia Monteiro neu in eine Festanstellung überführt. Ziel sei es mit diesen Massnahmen, mehr «Power» für die anstehenden Aufgaben zu gewinnen.

Gemeindepräsident Patrick Zehner erläutert den aktuellen Stand der Zonennutzungsplanung. Es liege nun eine positive Vormeinung der Dienststelle für Raumentwicklung (DRE) vor. Der Baulandbedarf der Gemeinde werde gestützt. Es gäbe aber noch gewisse Bedingungen, welche aber weniger problematisch seien. Es sind zudem noch zwei Beschwerden hängig. Diese betreffen die TWW. Gemäss Dienststelle für innere und kommunale Angelegenheiten (DIKA) ist mit einer Homologation im frühen Herbst zu rechnen.

Ein weiteres Ziel Strategie des Gemeinderates sei es, die Verkehrsverbindungen in und nach Zeneggen zu verbessern. Der Gemeinderat hat deshalb die Postauto AG beauftragt, ein Konzept für die Erschliessung von Alt-Zeneggen zu erstellen. Alt-Zeneggen sei ein Entwicklungsschwerpunkt bei der Zonennutzungsplanung. Dieses Konzept basiere hauptsächlich auf dem Schülerverkehr, dem Pendlerverkehr, dem Werksverkehr Lonza und berücksichtige auch saisonale Verkehre via Bürchen / Egga. Für eine Erschliessung müsste eine neue Haltestelle eingerichtet werden. Postauto hat deshalb drei Varianten geprüft, wobei die Variante Zeneggen Hofmatte die geeignetste sei. Der Fahrplanentwurf würde eine Zusatzschleife nach Alt-Zeneggen vorsehen. Die Erschliessung würde jährlich Kosten von rund CHF 38'000.- bedeuten, wobei sich der Kanton zu 50% an den Kosten beteiligen könnte. Betreffend Erschliessung stellen sich aber verschiedene Fragen: Zum einen müsse ein Landerwerb der Hofmatte möglich sein. Zudem stellt sich die Frage, ob es eine behindertengerechte Haltestelle benötige. Überdies sei eine ZNP-Anpassung notwendig, welche aber im Rahmen der nötigen Plangenehmigung erteilt werden könnte.

Gemeindepräsident Patrick Zehner erklärt auch den aktuellen Stand in Sachen Seilbahn. Die Dienststelle für Mobilität habe zwar angekündigt, eine Sitzung machen zu wollen, sich aber bislang nicht gemeldet. Auch das Interesse von Visp sei offenbar gering. Der Gemeinderat hat die Postauto AG ebenfalls damit beauftragt, ein Konzept für einen Ortsbus auszuarbeiten. Gemeindepräsident Patrick Zehner erläutert die Eckwerte. Im Ortsbus-Konzept wäre auch die Erschliessung von Alt-Zeneggen integriert. Aufgrund einer groben Kostenschätzung und je nach Einsatz des Fahrzeugtyps (Einsatz von einem Midi- oder Mini- Bus) sind mit Kosten pro Jahr von rund CHF 65'000.- bis CHF 100'000.- zu rechnen. Die Kosten würden vollumfänglich zulasten der Gemeinde gehen.

Gemeindepräsident beschliesst den Teil ÖV / Mobilität mit dem Aufruf an die Bevölkerung, das Postauto noch besser zu nutzen. Gemäss Zahlen des Kantons sind die Fahrgastzahlen auf der Linie 527 Visp – Zeneggen von 47'000 (2019) auf 43'000 (2024) zurückgegangen. Die Gemeinde hat nun via App eine Umfrage gestartet betreffend Nutzung / Zufriedenheit mit dem aktuellen Postautoangebot. Bislang sind 66 Rückmeldungen eingetroffen. Er ruft die Bevölkerung dazu auf, diese Umfrage und soweit möglich das ÖV-Angebot zu nutzen.

Gemeindepräsident Patrick Zehner führt seine Ausführungen mit dem aktuellen Stand der Planungen zur Glasfaser-Erschliessung von Zeneggen fort. Die Gemeinde hat eine Projektgruppe mit EGZ und EVWR zur Umsetzung der Glasfasererschliessung eingesetzt. Die EVWR übernimmt neu die Planung und wie bislang geplant den Betrieb, die EGZ den Bau. Aktuell wird Rolloutplanung, d.h. Anzahl der anzuschliessenden Haushalte, aktualisiert. Die Gemeinde wird im September / Oktober die Anschlussverträge an die Haushaltungen schicken. Eine erste Bauetappe (Anschluss Feeder in Stalden) kann voraussichtlich im Frühjahr 2026 beginnen. Eine gestaffelte Umsetzung ist für 2026 / 2027 geplant.

Abschliessend verweist Gemeindepräsident Patrick Zehner auf sein Votum, dass die Gemeinde bei den anstehenden Projekten eine Priorisierung machen muss. Der Gemeinderat hat alle aktuellen Projekte einer Gesamtschau unterzogen und jedes Projekt anhand der Kriterien «strategische Relevanz», «Nutzen für die Bevölkerung», «Dringlichkeit», «Finanzierung» und «Risiko & Machbarkeit» evaluiert. Daraus entstanden sind vier Kategorien «Umsetzen Priorität 1», «Umsetzen Priorität 2», «Zurückstellen» und «Aufgeben». Priorität 1 geniessen der Wechsel der Beleuchtung in der MZA, die Glasfasererschliessung, die Wasserversorgung und der Dorfplatz. In Priorität 2 stehen die Umsetzung einer PV-Anlage auf der MZA, die Gebäudeklassierung, die Sanierung der Ginalswasserleitung und das Berieselungsprojekt. Zurückgestellt werden sollen der Parkplatz Egga sowie die Seilbahn. Die Verbindungsstrasse Hasolfurra und die Forststrasse nach Töbel werden nicht mehr weiterverfolgt.

Gemeindevizepräsidentin Alexa Gagneux informiert aus dem Ressort Soziales / Tourismus / Alter / Jugend. Gemäss Strategie des Gemeinderates 2025-2028 prüft die Gemeinde aktiv, inwiefern mit Begegnungsorten und Wohnangeboten dem Bedürfnis dieser Generation Rechnung getragen werden kann. Die Arbeitsgruppe «Alt werden und sein in Zeneggen» hat bereits erste Überlegungen angestellt. Dabei wurden die Themenbereiche Leben/Wohnen, Soziokulturelles Leben und Krankheit/Gesundheit als prioritäre Bereiche diskutiert, wobei zu Leben/Wohnen das Wohnen, die Mobilität und das Essen dazugehören. In einem nächsten Schritt wird die Arbeitsgruppe mit der Bevölkerung ab 55+ eine Bedürfnisanalyse durchführen und mit der Gemeinde zu diskutieren, was wir schon haben und welche Ideen umsetzbar sind. Über das Kurtaxenreglement wurde vorgängig berichtet und abgestimmt.

Gemeinderat Leo Heldner informiert über den aktuellen Stand zum Thema Dorfplatz. Seit Anfang

Jahr haben verschiedene Sitzungen mit der Architekturbüro Mijong stattgefunden. Im Zuge dieser Diskussionen wurde das Projekt weiter optimiert und angepasst. Die Einstellhalle musste soweit angepasst werden, dass sie den nötigen Abstand von der Baulinie der Kantonsstrasse einhalten kann. Zudem wird nur darauf verzichtet, Treppen zu erstellen und einen Lift einzubauen. Der Zugang zur Einstellhalle wurde ebenfalls neu geplant, um den gesetzlichen Vorschriften zu entsprechen. Der Zugang zum Schallmattenweg wird sichergestellt sein. Damit wurden die Anliegen der Anwohnerinnen und Anwohner weitestmöglich in die Projektplanung eingebunden. Aufgrund des Widerstandes der Dienststelle für Mobilität konnte die Einfahrt in die Eschstrasse nicht wie geplant erweitert werden. Somit können dort 2 Parkplätze voraussichtlich nicht realisiert werden. Er verweist auch darauf, dass die Realisierung der Parkplätze Zen Stadeln und Egga nicht wie geplant vorankommen können. Beim Parkplatz Zen Stadeln wurde die Mauer erneuert. Allerdings verlangt der Kanton ein Nachtragsbewilligungsverfahren und zusätzliche Planungsdokumente. Die Realisierung des Parkplatzes Egga dürfte schwierig werden. Die Arbeiten zur Realisierung eines neuen Reservoirs laufen. In der Zwischenzeit wurde die Machbarkeit der neuen Quellfassung geprüft, die Plausibilisierung des Reservoirvolumens und der Netzverbindung vorgenommen und die in Frage kommenden Standorte für den Neubau des Reservoirs erarbeitet.

Gemeinderat Martin Andres informiert über die Entwicklung der Schülerzahlen, welche in den kommenden Jahren durchaus positiv sind. Im Schuljahr 2028/2029 und im Schuljahr 2029/2030 erreichen wir allerdings das Quorum für 7 Kinder für den Kindergarten nicht mehr. Überdies informiert er über den Zustand des Trinkwassers: Eine Kontrolle wurde am 3. April 2025 durchgeführt. Alle Parameter entsprechen den gesetzlichen Anforderungen. Im Reservoir Baholz wurde ebenfalls im Dezember 2024 eine Kontrolle durchgeführt (chemische Untersuchungen). Auch hier sind die Parameter in Ordnung.

Jonas Regotz gibt Einblick ins Ressort Landwirtschaft und Öffentliche Sicherheit. Das Abfallreglement muss angepasst werden. Es ist vorgesehen, dass dieses an der nächsten Urversammlung dieser zur Genehmigung unterbreitet wird. Anpassung betreffend Karton sind in Abklärung. Das Gesuch des Gemeinderates betreffend die Reduktion der Geschwindigkeit auf der Kantonsstrasse ist beim Kanton (Dienststelle für Mobilität) blockiert. Die gewünschte Temporeduktion dürfte somit in weite Ferne gerückt sein. Der Gemeinderat hat jedoch zwecks Sensibilisierung der Autofahrer eine temporäre Tempomessung während einem Monat installiert. Der Damm ist wegen eines Steinschlages vom Kasteltschuggen weiterhin gesperrt, bis diese die Dienststelle für Naturgefahren freigibt. Zudem wird das Material der Feuerwehr erneuert. Bei der Kirche wurde eine Sanierungsplanung eingeführt. Im Bereich der Landwirtschaft erfolgt die Gründung einer Interessengemeinschaft. Gemeinderat Jonas Regotz macht abschliessend auf die nötigen Vorkehrungen zur Bekämpfung / Verhinderung der Ausbreitung des Japankäfers und von Neophyten aufmerksam.

8. Diverses

Gemeindepräsident Patrick Zehner fragt die Urversammlung, ob es nun noch Fragen an den Gemeinderat gibt.

█ fragt, was unter der Gebäudeklassierung im Zusammenhang mit dem Zonen- und Nutzungsplan zu verstehen ist. Patrick Zehner erklärt, dass es sich um eine kantonale Vorgabe handelt, wonach alle Gebäude entsprechend eingeschätzt werden müssen.

■■■■■ möchte wissen, weshalb die Forststrasse Töbel fallengelassen wird. Patrick Zehner erläutert, dass der Nutzen für die Gesamtbevölkerung gering sei und eine Bewilligung durch den Kanton schwierig wäre, da historisch bedeutende Wege betroffen sind.

■■■■■ fragt, ob es für die Seilbahn eine Lösung ohne die Beteiligung von Visp gebe. Patrick Zehner betont, dass ein Standort erforderlich sei und ohne Talstation keine Fortschritte möglich sind.

■■■■■ erkundigt sich nach der Finanzierung der Berieselungsanlage. Er hält fest, dass das Projekt sowohl für die Landwirtschaft als auch für die Landschaft positiv sei. ■■■■■ unterstreicht die Wichtigkeit des Projekts. Patrick Zehner weist darauf hin, dass bereits hohe Kosten für Dorfplatz, Reservoir u. a. anfallen und nicht alle Projekte gleichzeitig umgesetzt werden können.

Eine Frage aus der Runde betrifft die Finanzierung der Glasfaserinfrastruktur. Patrick Zehner antwortet, dass die Investitionskosten für den Bau des Glasfasernetzes im Oberwallis durch einen Erschliessungsbeitrag von CHF 350.00 pro Einwohner der Gemeinde getragen wird. Dazu kommt ein Beitrag der Gemeinde für die Anschlüsse von Zweitwohnungen. Für die Eigentümer entstehen keine Kosten im Zusammenhang mit dem Gebäudeanschluss. Dies gilt für die Ersterschliessung innerhalb der Gemeinde, dem sogenannten Rollout. Ebenfalls fallen keine Erschliessungskosten im Inneren des Gebäudes an, sofern bestehende Rohranlagen benutzt werden können. Ansonsten ist der Eigentümer für die baulichen Massnahmen im Haus selber verantwortlich.

■■■■■ spricht das Thema Trottoir (z. B. von Steiachra hinauf) an. Patrick Zehner erklärt, dass es sich um eine Kantonsstrasse handle; bei einer allfälligen Deklassierung oder Enteignung von Grundstücken wäre dies erneut zu prüfen. Erich weist auf das Risiko mit den vielen Familien in Steiachra hin.

■■■■■ fragt, ob die Parkplätze in der Einstellhalle des Dorfplatzprojektes gemietet oder gekauft werden können. Gemeinderat Leo Heldner antwortet, dass eine Monats- oder Jahresmiete vorgesehen sei; ein kleiner Teil könne allenfalls verkauft werden. Christian Zimmermann erkundigt sich, was im oberen Teil des Gebäudes Dorfplatz vorgesehen ist. Gemeinderat Leo Heldner erklärt, dass dort Lagerflächen für Festbänke, Zelte usw. geplant sind.

■■■■■ fragt zur Aktivkohlereinigung, ob bei warmen Temperaturen kontrolliert werde, ob Bakterienbildung auftritt. Gemeinderat Martin Andres erklärt, dass die Aktivkohlefilter eine Lebensdauer von rund zehn Jahren haben und Auffälligkeiten in den Wasserproben sichtbar würden. Er habe im Mai gemeinsam mit der zuständigen Firma eine Kontrolle vor Ort durchgeführt und werde dem Hinweis weiter nachgehen.

Da sich sonst niemand mehr zu Wort meldet, schliesst der Gemeindepräsident die Urversammlung und eröffnet die Burgerversammlung.

Der Gemeindepräsident

Die Stv. Schreiberin

Patrick Zehner

Alexa Gagneux

Dieser Entwurf muss noch von der Urversammlung genehmigt werden.

Protokoll

der Burgersammlung vom Samstag, 28. Juni 2025

- Anwesend: 34 Personen, davon 18 Bürger, darunter die Gemeinderatsmitglieder:
Patrick Zehner, Alexa Gagneux, Leo Heldner, Martin Andres und Jonas Regotz
Adrian Amacker, ZTAG, Revisionsstelle
- Vorsitz: Patrick Zehner, Gemeindepräsident
- Protokoll: Alexa Gagneux, Stv. Gemeindeschreiberin

Traktanden

Burgerversammlung

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll Burgerversammlung vom 7. Dezember 2024
4. Verwaltungsrechnung Bürgergemeinde 2024
 - Präsentation der Verwaltungsrechnung
 - Bericht der Revisionsstelle
 - Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2024
5. Diverses

1. Begrüssung

Der Gemeindepräsident Patrick Zehner begrüsst die Anwesenden zur Burgerversammlung. Er erwähnt, dass die Versammlung rechtzeitig einberufen wurde und die Jahresrechnung und das Protokoll der Burgerversammlung vom 7. Dezember 2024 auf der Webseite der Gemeinde und im Gemeindebüro zur Einsicht aufgelegt sind. Er erklärt, dass alle bleiben können, Bürger und Interessierten, erwähnt aber, dass nur Bürger ein Stimmabgabe geben sollen. Anschliessend gibt der Präsident die Traktandenliste bekannt.

Formell entschuldigt haben sich Melanie Schmid, Vreny Schmid, Barbara Kenzelmann und Roman Zimmermann. Er begrüsst ebenfalls speziell Adrian Amacker von der ZTAG, die neu als Revisionsstelle amtiert.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden Benjamin Pfammatter und Eliane Andres gewählt.

3. Protokoll der Burgerversammlung vom 7. Dezember 2024

Das Protokoll der Burgerversammlung vom 7. Dezember 2024 wurde auf der Gemeinde aufgelegt und auf der Homepage aufgeschaltet. Patrick Zehner bedankt sich bei Barbara Waniek für das Verfassen des Protokolls. Die Verlesung des Protokolls wird nicht gewünscht. Es werden keine Änderungsanträge gestellt.

Der Gemeinderat beantragt der Burgerversammlung, das Protokoll zu genehmigen.

Das Protokoll der Burgerversammlung vom 7. Dezember 2024 wird einstimmig angenommen.

4. Verwaltungsrechnung 2024 der Burgergemeinde Zeneggen

Alexa Gagneux erläutert die Verwaltungsrechnung 2024 der Burgergemeinde. Bei einem Aufwand von CHF 63'706.05.-- und einem Ertrag von CHF 63'126.33 ergab sich ein kleiner Aufwandüberschuss von CHF 579.72.--. Der Aufwand für die Schutzwaldpflege belief sich auf CHF 60'399.--. Die Aktiven und Passiven belaufen sich per 31.12.24 auf CHF 693'662.57.—.

Anschliessend erteilt er das Wort Adrian Amacker von der Revisionsstelle ZTAG. Dieser bestätigt, dass die Verwaltungsrechnung der Burgergemeinde den gesetzlichen Bestimmungen entspricht und genehmigt werden kann.

Der Gemeinderat beantragt der Burgerversammlung, die Verwaltungsrechnung 2024 der Burgergemeinde Zeneggen zu genehmigen.

Die Verwaltungsrechnung 2024 der Burgergemeinde wird einstimmig angenommen.

Gemeindepräsident Patrick Zehner bedankt sich bei Marlene Mardones und Barbara Kenzelmann für die geleistete Arbeit das ganze Jahr hindurch.

5. Diverses

Burgerverwalter Leo Heldner erläutert kurz die aktuellen Projekte der Burgerschaft. Die Burgerversammlung hat am 22. Juni 2024 ein Waldreservat Moosalp, von dem ein Teil auf dem Gebiet der Burgergemeinde Zeneggen zu liegen kommt, unterstützt. In der Zwischenzeit sind mit den Verantwortlichen Gespräche über die konkrete Dimensionierung geführt worden. Dabei wurde entschieden, die Fläche im Hohwald und Eggwald in den SWR-Perimeter aufzunehmen. Die Fläche des Naturwaldreservats im Eggwald wird auf 7.8 ha im Nord- Osten reduziert. Er verweist zudem auf die Massnahmen Waldpflege und Bewirtschaftung, welche 2025 geplant sind.

Gemeindepräsident Patrick Zehner verweist auf die Wanderausstellung «75 Jahre Grande Dixence», die neu zwischen dem 29.10. und 31.10.2025 in der MZA Zeneggen stattfinden wird. Er hofft auf regen Besuch.

Patrick Zehner richtet ein herzliches «Vergäht's Gott» allen aus, die sich in irgendeiner Form für Zeneggen einsetzen. Da sich niemand mehr zu Wort meldet, schliesst der Gemeindepräsident die Burgerversammlung.

Die Anwesenden werden ins Bistro eingeladen. Die 1. Runde zahlt die Gemeinde.

Der Gemeindepräsident

Die Stv. Schreiberin

Patrick Zehner

Alexa Gagneux